



# Epidemiologisches Bulletin

5. Oktober 2007 / Sonderausgabe B

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## HIV-Infektionen und AIDS-Erkrankungen in Deutschland

Aktuelle epidemiologische Daten (Stand vom 01.09.2007)

Halbjahresbericht I/2007 aus dem Robert Koch-Institut

Sonderausgabe B/2007

### Vorbemerkung

Ein wesentliches Ziel der epidemiologischen Überwachung (Surveillance) von Infektionskrankheiten ist das Erkennen von aktuellen Entwicklungen des Infektionsgeschehens. Die Bestimmung der Anzahl der HIV-Neuinfektionen pro Zeiteinheit (HIV-Inzidenz) ist methodisch schwierig und aufwändig. Die im Folgenden dargestellten Meldungen über HIV-Neudiagnosen dürfen weder mit der HIV-Inzidenz noch mit der HIV-Prävalenz (Anzahl der zu einem bestimmten Zeitpunkt bestehenden HIV-Infektionen) gleichgesetzt werden. Die Meldungen über HIV-Neudiagnosen erlauben auch keinen direkten Rückschluss auf den Infektionszeitpunkt, da HIV-Infektion und -Test zeitlich weit auseinander liegen können. Weitere Faktoren, die die Meldedaten beeinflussen können, sind das Angebot von Testmöglichkeiten, die Inanspruchnahme solcher Testangebote und das Meldeverhalten der Ärzte. Insbesondere Veränderungen dieser Parameter im Zeitverlauf können die Interpretation der Daten erschweren.

Andere Datenquellen zur Abschätzung der HIV-Inzidenz sind rar, daher bieten die Meldungen über HIV-Neudiagnosen trotz aller Einschränkungen die derzeit bestmögliche Grundlage zur Abschätzung des aktuellen Infektionsgeschehens. Eine vom Robert Koch-Institut (RKI) durchgeführte, vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte deutschlandweite Studie zur Bestimmung des Anteils der kürzlich erworbenen HIV-Infektionen unter den HIV-Neudiagnosen wird in Kürze anlaufen.

### Entwicklung der HIV-Meldedaten

In den letzten Jahren war die Zahl der in Deutschland neu diagnostizierten HIV-Infektionen deutlich angestiegen (Anstieg um 80% von 2001 bis 2006). Nach Einschätzung des RKI beruht etwa die Hälfte dieses Anstiegs auf einer verbesserten Erkennung von Erstdiagnosen. Die zweite Hälfte des Anstiegs beruht wahrscheinlich in erster Linie auf einem tatsächlichen Anstieg von HIV-Neuinfektionen, zu einem kleineren Teil könnte aber auch eine erhöhte Testbereitschaft und dadurch frühere Diagnose bereits erfolgter Infektionen dazu beigetragen haben (siehe ausführlichen Bericht in *Epid. Bull. A/2007*).

Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der HIV-Neudiagnosen der letzten Halbjahre (s. Abb. 1, S. 9) so läßt sich auf Grund der schwankenden Halbjahreszahlen z. Zt. nicht eindeutig bestimmen, ob die Zahl der neu diagnostizierten HIV-Infektionen weiter ansteigt oder die Zahlen sich konsolidieren.

Bis zum 01.09.2007 wurden dem RKI für das erste Halbjahr 2007 insgesamt 1.334 neu diagnostizierte HIV-Infektionen gemeldet (s. Tab. 1, S. 9, und 2, S. 10). Gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 (n=1.224) ist dies eine Zunahme um 9%, gegenüber dem zweiten Halbjahr 2006 (n=1.414) jedoch ein Rückgang um 6% bei der Zahl der HIV-Neudiagnosen.

Betrachtet man die Entwicklung der HIV-Neudiagnosen in den verschiedenen Betroffenengruppen, so steigt die absolute Zahl der HIV-Neudiagnosen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) im ersten Halbjahr 2007 gegen-

### HIV-Infektionen/AIDS:

Halbjahresbericht I/2007

Stand: 01.09.2007

- ▶ Entwicklung der HIV-Meldedaten
- ▶ Einfluss von Migration auf die HIV-Epidemie in Deutschland
- ▶ Entwicklung der AIDS-Erkrankungen in Deutschland
- ▶ HIV-Infektionen und AIDS in Deutschland im Einzelnen
- ▶ Technische Anmerkungen
- ▶ Inhaltsverzeichnis

Es. A  
4436

ZB MED